Mittwoch, 21. April. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 9081.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 Rℳ 50 ₰. — Auswärts 5 Rℳ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer u. Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler.

1875.

Des Buß- und Bettages wegen erscheint die nächste Nummer dieser Zeitung Donnerstag Nachmittag

Telegramm der Danziger Zeitung.

Berlin, 20. April. Abgeordnetenhaus. Zweite Berathung des Dotationsgesetzes für Provinzial- und Kreisverbände. Der Finanzminister erklärt, die Regierung wünsche bezüglich des Vertheilungsmodus die Wiederherstellung ihrer Vorlage gemäß dem Dotationsgesetz-Entwurf vom 3. April 1873. Dem Staate könne nicht zugemuthet werden, sich einerseits der Geldmittel für die Chausseebauten zu entschlagen, andererseits die Verpflichtung des Chausseebaues zu behalten, vielmehr müßten mit der Uebertragung der Dotationen auf die Provinzen auch die daran geknüpften rechtlichen Verpflichtungen auf die Provinzen übergehen; anderenfalls würde von dem ganzen System der Vorlage abgewichen. Die Regierung sehe die in der Vorlage ausgeworfenen 15 Millionen Mark für die Verwaltung und Erhaltung der Staatschausseen als ausreichend an und sei ferner der Ansicht, daß die Vertheilung der von der Commission mehr verlangten 4 Millionen Mark nach demselben Maßstabe, wie die Vorlage es wünsche, erfolge. Es sei für die Regierung kein leichter Entschluß, gegenwärtig, wo die Einnahmen spärlicher werden und die Ausgaben steigen, sich 4 Millionen Mark verfügbarer Mittel zu entäußern; da jedoch diese Summe zur leichteren Durchführung der Provinzialordnung dienen solle, werde die Regierung, falls beide Häuser des Landtags den Wunsch der Commission acceptiren, denselben erfüllen. Die Regierung hege den lebhaften Wunsch, die in Rede stehende große Maßregel im Einverständniß mit der Landesvertretung in's Leben treten zu lassen.

Das Haus beschließt, zunächst die auf den Vertheilungsmodus und die Mehrbewilligung von 4 Millionen Mk. bezüglichen Bestimmungen (die §§ 1, 2, 22 und 29) zu discutiren, 6 Redner haben sich für, 5 gegen diese Paragraphen gemeldet.

In der Generaldebatte spricht Richter (Hagen) für den Vertheilungsmodus, bei welchem zu je einem Drittel Flächeninhalt, Zahl der Civilbevölkerung im Jahr 1875 und das Veranlagungssoll zu den directen Steuern maßgebend sein soll; v. Saucken-Tarputschen ist für die Resolution; Thomsen, nach welchem den mit Staatschausseen noch zurückstehenden Provinzen zu Chaussee-Neubauten ein Pauschquantum bewilligt werden soll; Miquel ist für die Vertheilung des Restes von 4 Millionen Mark nach dem Maßstabe von Land und Leuten wie bei den anderen Dotationen; v. Wedell-Malchow ist für die Regierungs-Vorlage. Der Handelsminister hebt für die Vorlage hervor, die Ostprovinzen seien stets nach der Maßgabe des größeren Bedürfnisses bei den Chausseebauten berücksichtigt und eine Bevorzugung einzelner Provinzen habe der Regierung fern gelegen. Die §§ 1, 2 und 29 werden in der Fassung der Commission, § 22 nach dem Antrage Benda-Miquel angenommen, nach welchem die mehr bewilligten 4 Millionen nach dem Modus von § 2 und nach Maßgabe der Volkszählung von 1871 vertheilt werden sollen. § 4 wird nach dem Commissionsantrag gestrichen, die §§ 3, 6, 7 und 8 in Commissionsfassung genehmigt. § 5 wird mit dem Antrag Miquel, nach welchem der Communalverband auf Verlangen der Staatsregierung in die Verpflichtungen eintreten muß, welche von dieser bezüglich der Ausführung von Chausseebauten für Staatskasserechnung übernommen sind, und mit dem Antrag Richter angenommen, daß die bei dem Bau von Staatschausseen erzielten Ersparnisse nach Maßgabe des § 2 unter die Communalverbände zu vertheilen sind. Die §§ 9 und 10 werden mit der Modification angenommen, daß Darlehne nur Provinzialverbänden, nicht Communalverbänden als Eigenthum überwiesen werden. Fortsetzung der Berathung Donnerstag.

Deutschland.

△ Berlin, 19. April. Die wiederholt angekündigten Vorlagen bezüglich des Ankaufs der Nordbahn und der pommerschen Centralbahn werden nun in allernächster Zeit eingebracht werden, auch wenn der Abschluß der Verhandlungen wegen des Kaufes noch nicht herbeigeführt sein sollte, die Einbringung des Gesetzes habe sich nur verzögert, weil die ziffermäßige Feststellung der aufzunehmenden Credite für die Vollendung der Bahnen noch Zeit verlangte. Die Verhandlungen wegen des Ankaufs haben damit nichts zu thun, die Regierung und der Landtag können mit Annahme der Vorlage ihrerseits nichts mehr thun, als den berechtigten Wünschen des Landes entsprechen. — Die Commission des Abgeordnetenhauses zur Berathung des Gesetzentwurfs, betr. die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst hat ihre Berathung bis auf die redactionelle Feststellung einiger Paragraphen vollendet; die Beschlüsse derselben sind dahin zu präcisiren, daß zu dem höhern Verwaltungsdienst gerechnet werden sollen: die Stellen der Präsidenten und Mitglieder bei den Regierungen und die Landräthe. Von Selbstverwaltungsbeamten ist bei den Verhandlungen nicht die Rede gewesen. Die Commission schlägt ferner vor, daß zum Erwerb der Befähigung für den höhern Verwaltungsdienst die Ablegung nur zweier Prüfungen erforderlich sein soll. Das außerdem von der Regierung beabsichtigte Tentamen beim Uebertritt der Referendare zur Verwaltung will dieselbe wegfallen lassen und dafür die erste Prüfung auch auf Nationalökonomie und allgemeine Staatslehre ausdehnen. Die Staatsregierung soll übrigens nach den Commissionsvorschlägen das Recht haben, sämmtliche Stellen des höhern Verwaltungsdienstes auch solchen Personen zu übertragen, welche die Befähigung zum höhern Verwaltungsdienst erlangt haben. Referent der Commission ist der Abg. Dr. Nasse. — Der Berliner Magistrat hat heute eine Extrasitzung zur Berathung einer beantragten Revision der Bestimmungen über das Pfandbrief-Institut gehalten. Es lag ein Antrag vor, eine zweite Klasse von Pfandbriefen nach Bremer Muster unter der Bezeichnung „Handfesten“ einzuführen. Der Magistrat erklärte sich im Prinzip für diesen Antrag. — Der Kaiser hat am Sonnabend bei der ersten Aufführung der „Makkabäer“ den Componisten Anton Rubinstein zu sich in die Loge bestellen lassen und demselben den Kronenorden dritter Klasse verliehen.

BAC. Die katholischen Mitglieder des Herrenhauses haben sich bei der namentlichen Abstimmung, welche am 15. April über § 1 des Gesetzes, betreffend die Einstellung der Leistungen aus Staatsmitteln an die katholischen Bisthümer und Geistlichen, stattfand, nicht ganz zur Hälfte betheiligt. Es stimmten mit „Nein“ 17, mit „Ja“ 8; entschuldigt waren 11, es fehlten 17 katholische Mitglieder. — Mit „Nein“ stimmten: Graf Ballestrem, Graf Beinski, Graf Brühl, Graf Droste-Nesselrode, Graf Fürstenberg-Stammheim, Graf Goltstein, Graf Hompesch, Fürst Isenburg-Birstein, Graf Borff-Schmissing, Graf Landsberg, Frhr. v. Landsberg-Offenbeck, Graf Mielzynski, Graf Nesselrode, Graf Plettenberg, Graf Skorzewski, v. Stasti, Graf Franz zu Stolberg-Wernigerode. — Mit „Ja“ stimmten: Prof. Baumstark, Graf Cochaltz, v. Forckenbeck (Breslau), Freiherr von Geyr-Schweppenburg (Aachen), Fürst Lichnowski, Mevissen (Köln), Rautenstrauch (Trier), Fürst zu Salm-Reifferscheid. — Entschuldigt waren: Graf Althann, Fürst zu Fürstenberg, Graf Fürstenberg-Heedringen, Graf Grabowski, Hammers (Düsseldorf), Fürst zu Hatzfeld-Wildenburg, Offenberg (Münster), Graf Oppersdorff, Fürst Radziwill, Graf Schaffgotsch, Graf Belina-Wesierski. — Gefehlt haben: Prof. Bauerband, Berndt (Glogau), Broicher, v. Cchlapowski, Herzog v. Croy, Graf Czapski, Graf Galen, v. Hatten, Fürst v. Hohenzollern, Kaufmann (Bonn), Graf Kwilecki, Freihr. v. Landsberg-Steinfurt, Mayer (Coblenz), Graf Potulicki, Herzog v. Ratibor, Fürst zu Salm-Salm, Fürst Sulkowski. Vorstehendes Verzeichniß wird zugleich insofern von Interesse sein, als darin die sämmtlichen katholischen Mitglieder, welche das Herrenhaus gegenwärtig zählt, vollständig zusammengestellt sind.

* Die „Nordd. Allg. Ztg.“ monirt an juristische Definition, welche der frühere Justizminister Graf zur Lippe am 14. d. M. im Herrenhause gegeben. Sie sagt, er habe eine „so totale Unkenntniß von Rechtsbegriffen“ bewiesen, daß sie einem Studenten in spätern Semestern vertraut sein müßten, „aber einem ehemaligen Chef der preußischen Justiz nicht beigemessen werden durfte“. Und mit solchen „Rechtsbegriffen“ haben sich die Liberalen etliche Jahre herumschlagen müssen. Zu bedauern ist es nur, daß die ministerielle „Nordd. Allg. Ztg.“ nicht schon diese Entdeckung gemacht hat, als Graf Lippe noch im Amte war. Sie hätte damals mit dem heutigen Artikel nur der allgemeinen Meinung über den Justizminister Ausdruck gegeben. Graf Lippe ist übrigens noch heute preußischer Kronsyndicus.

— Die bisherigen Goldausmünzungen sind durchaus nicht im Stande gewesen, dem Bedürfniß nach deutschen Reichsgoldmünzen zu genügen, trotzdem seitens des Reichskanzleramtes in dieser Beziehung die umfassendsten Anordnungen getroffen und Instructionen erlassen worden waren. Die in Verkehr gesetzten Goldstücke wurden demselben sofort wieder entzogen, theils weil das Ausland diese Münze an sich zu ziehen suchte, theils weil die Banken ihre Baarvorräthe so viel als möglich in Gold umsetzten. In Folge dessen ist man an maßgebender Stelle zu der Ueberzeugung gelangt, daß eine wesentliche Vermehrung resp. Beschleunigung der Goldausmünzung stattfinden muß, wenn dieselbe dem Verkehrsbedürfniß genügen soll und sind demgemäß in den letzten Tagen bedeutende Sendungen von Goldbarren an die verschiedenen deutschen Münzstätten expedirt worden.

— S. M. Kanonenboot „Drache“ ist am 15. d. M. in Wilhelmshaven in Dienst gestellt.

φ Posen, 19. April. Eine häusliche Fehde, die auch in andern Zeitungen besprochen ist, will ich deßhalb Ihrer Aufmerksamkeit zu unterbreiten nicht anstehen, weil sie auf Verhältnisse Bezug nimmt, die auch anderwärts zu Verwickelungen führen, und weil ich schon zum Oefteren darauf hingewiesen, was zur Zeit Noth und Pflicht sei. Unser Landtags-Abgeordneter G.-R. Döring hatte in einem hier im Kreise des Wahlvereins erstatteten Rechenschaftsberichte die Thatsache erwähnt, daß der neu erstandene Bürgerverein bei den letzten Stadtverordneten-Wahlen mit den Polen pactirt habe. Hierüber entstand im Bürgerverein ein wenig motivirtes Erzürntsein, das zu einem Mißtrauensvotum emporgeschraubt werden sollte und schließlich zu einer für den Abgeordneten der Stadt Posen nicht angenehmen Tagesordnung führte, die vom Rechts-Anwalt Dockhorn, dem Vorsitzenden des Bürgervereins eingebracht worden. Daß Hr. Döring und Hr. Dockhorn in der „Posener Zeitung“ an einander geriethen, ist wohl selbstverständlich und ich will die Entscheidung nicht treffen, wer als Sieger davongegangen, aber darauf will ich hinweisen, daß der Bürgerverein, der schon früher einmal in der „Kreuzztg.“ als ein conservativer Verein sich erklärt hat, in der That unsere Stadt in Gefahr bringt und vielleicht dahin führt, daß ein polnischer Abgeordneter sie nächstens im Abgeordnetenhause zu vertreten berufen wird. Für die Stadtverordnetenwahl hatte man mit den Polen ein Compromiß geschlossen und wenn dasselbe auch nur an einem Schrei der Entrüstung von Seiten der liberalen Wähler scheiterte, so sind doch mehr Polen gewählt

☿ Newyorker Skizzen.

IV.

Der Sommer treibt immer die Newyorker aus der Stadt, sei es nun, daß sie auf einer Tour durch Europa innerhalb weniger Monate alle Sehenswürdigkeiten der verschiedenen Länder schnell durchlaufen, sei es, daß sie an der See oder in den fashionablen Bädern ihres Landes die Zeit zubringen, wo sie dann gegen Zahlung der höchsten Preise auf jede Spur von Comfort verzichten und bei der tollsten Hitze in salonfähiger Toilette schmachten, um der Mode das schuldige Opfer gebracht zu haben. Wer Kühlung und schöne Landschaft sucht, geht in's Gebirge, an die nördlichen Seen oder an den Hudsonfluß, den sogenannten transatlantischen Rhein, der mit seinen herrlichen Ufern ein überaus liebliches Bild bietet.

Was das rein Landschaftliche anlangt, so kann sich der Hudson dem Rhein recht gut an die Seite stellen; freilich die rebenbedeckten Hügel und malerischen Schloßruinen unseres vom Duft poetischer Sagen umflossenen heimatlichen Stromes, die diesem einen so wunderbaren Reiz verleihen, fehlen dem Hudson, der auch an Farbe und Klarheit des Wassers hinter dem Rhein zurücksteht. Doch bieten auch die Ufer des Hudson manche denkwürdige Punkte, an die sich Traditionen, Sagen und geschichtliche Reminiscenzen knüpfen, und heutzutage ist dieser Fluß eine wichtige Verkehrsader des Landes und das Treiben auf demselben ein äußerst belebtes. Der schillernde Wasserspiegel wird bald von den Newyorker Dampfschiffen zertheilt, bald sind es kleine Segelboote, die lustig vor dem Winde dahinfahren, oder große Segelschiffe, die, mit Waaren und Eis beladen, von einem winzig kleinen Dampfer den Strom hinauf geschleppt werden. Die den Hudson befahrenden Newyorker Dampfschiffe sind mit echt amerikanischem Comfort und Luxus eingerichtet und bieten dem Reisenden nicht einen gefängnißartigen Aufenthalt mit schlechten Sitzen und mangelhafter Einrichtung, sondern im Gegentheil jede Bequemlichkeit. Die aus zwei, auch vier Etagen bestehenden enorm breiten Schiffe enthalten mehrere geräumige, mit Teppichen belegte Salons mit hübschen und bequemen Polstersesseln und Canseusen, elegantenKronleuchtern (in die allerdings Petroleumlampen eingehängt werden), Vasen und Verzierungen, sowie einen schönen Speisesaal und verschiedene Schlaf-, Toilette- und Barbierstuben. Das ganze Etablissement mit seinem Miniatur-Buch- und Zeitungshandel, seinen freundlichen Räumen und der stets geschäftig hin- und hereilenden, theils weißen, theils farbigen Dienerschaft hat ein ungemein belebtes Ansehen. Und kaum daß man die Bewegung des Schiffes verspürt, wenn man im Salon bequem hingestreckt seine Zeitung liest oder auf einer der um das Schiff führenden Gallerien bei heiterer Musik die herrliche Aussicht genießt oder die verschiedenartigen Gruppen der Mitreisenden und den „Gentleman“ betrachtet, der mit unwiderstehlicher Rednergabe Denen, die er für würdig hält, seine blauen Brillen, Opernglaser und Fernrohre anpreist, während er an Solchen die in ihrer Erscheinung oder durch ihre absichtlich weggewandten Blicke ihm kein Geschäft verheißen, stolz vorübergeht.

Man muß gestehen, daß auf den Hudson-Dampfbooten die Abwesenheit einer dritten Classe kaum stört; erstens, weil überhaupt in diesem Lande, in dem die mit den kostbarsten Brillanten geschmückten Leute häufig die unerzogensten sind, durch Ausscheidung der armen und niederen Elemente die Gesellschaft bei Weitem nicht zu einer verfeinerten wird und zweitens, weil das hier verkehrende Publikum im Großen und Ganzen äußere Form genug besitzt, um nicht anzustoßen, natürlich wenn man von der liebenswürdigen Gewohnheit des Tabackkauens absieht, die ebenso unästhetisch wie in ihren Folgen gefährlich ist, die sich aber einer so allgemeinen Verbreitung erfreut, daß der unter dieser großen Nation Verkehrende stets auf seine Sicherheit bedacht sein muß. Daher auch die herrliche Einrichtung, daß man in Läden, Hotels und öffentlichen Localen, in den Putzzimmern feiner Häuser eine erkleckliche Anzahl jener lieblichen Gefäße findet, die in Deutschland beinahe in die Bauernstube verdrängt sind oder wenigstens ihren Platz bescheidentlich in einem entfernten Winkel einnehmen, während sie hier in unverschämt großem Format halbdutzendweise, je nach Größe des Raumes, das Zimmer garniren. Ich sah neulich das prachtvolle Bahnhofsgebäude einer Newyorker Eisenbahn und war einigermaßen überrascht, dort in einem herrlichen Säulengang neben jeder der jonischen Säulen eines der oben bezeichneten Gefäße zu finden. Man kann nicht behaupten, daß solche Züge von ästhetisch gebildetem Geschmack des Publikums zeugen oder den Europäer sehr anmuthen, doch gewöhnt man sich allmälig wenigstens insoweit daran, daß man sich einen Genuß wie den Anblick des Hudson und seiner Ufer nicht dadurch stören läßt.

Wahrhaft malerisch und überreich an künstlerischen Motiven ist die Gegend, die sich vor Dem ausbreitet, der auf dem vorderen Theil des Schiffes, das den Hudson hinauffährt, einen Platz erobert hat. Anfangs contrastiren die beiden Ufer auf das Merkwürdigste: während auf der einen Seite sich eine schroffe kahle Felswand erhebt in malerischer, aber unfruchtbarer Oede, dehnen sich auf dem gegenüberliegenden Ufer Felder und Wiesen an sanften Abhängen, Dörfer mit Kirchthurmspitzen und reizende Landhäuser ragen aus dem Grün hervor. Die Letzteren finden sich längs des Hudson in großer Anzahl und mannigfachem Styl, sogar bis zu einer ziemlich geschmacklosen Nachahmung einer altersgrauen Schloßruine hat man es hier gebracht. Allmälig senkt sich das anfangs steile Ufer und zeigt üppige Wiesen mit einzelnen Bäumen oder Baumgruppen, dichte Waldungen und im Hintergrunde die Catskill-Berge, die sich scharf von dem wolkenlosen, blauen Himmel abheben. Man sieht hier wenig bebaute Felder, nur die herrliche, üppige Natur, in der hier und da Menschen ihre Wohnungen aufgeschlagen haben, die aber meistens noch der Bewirthschaftung wartet. Es macht einen seltsamen Eindruck auf den Europäer, der gewohnt ist, jedes Fleckchen Erde benutzt zu sehen, wenn er in der unmittelbaren Nähe großer Städte Landstrecken findet, die Niemandem zu gehören scheinen und um deren Verwerthung sich Niemand kümmert. Den Verkehr am Hudson vermittelt außer den Dampfböten die Eisenbahn, welche, die Landschaft belebend, hart längs des Ufers dahinfährt und sogar das feuchte Element selbst nicht zu scheuen scheint, denn auf einem soliden Steindamm fährt der Zug eine Strecke weit zwischen den Fluten hin, dann, auf das feste Land zurückgekehrt, verschwindet er in einem Tunnel, dessen finsterer Eingang von dem frischen Grün der Bäume umrahmt ist. Die Felsen, die nun wieder in steilen Abhängen an den Fluß herantreten, sind dicht bewaldet und erzeugen hier eine äußerst unregelmäßige Uferbildung. Einzelne Felszacken strecken sich vor und engen den Fluß so ein, daß es scheint, als berührten sie sich; hier und da erhebt sich ein isolirter Bergkegel, entweder landeinwärts, umgeben von Wiesenflächen, die sanft zum Fluß abfallen, oder dicht am Rande des Wassers, das nun sein Gebiet wieder zu erobern sucht, indem es sich in's Land einbohrt und kleinere und größere Buchten bildet. Diese Hügelketten, die den Fluß auf seinem Lauf begleiten, bilden wunderliche Thäler und Schluchten, zuweilen scheinen sie das Panorama zu schließen, man glaubt sich auf einem zwischen Bergen gelegenen Landsee, bis bei einer Biegung des Flusses die Aussicht wieder frei wird und ein neues, überraschend schönes Bild sich zeigt.

In der That darf man die Catskills mit gutem Gewissen Berge nennen; sowohl großartige Bildung wie ihre Höhe berechtigen dazu. In vier- bis fünfstündiger Fahrt erreicht man per Wagen von einem am Fuße der Catskills gelegenen Dorfe den höchsten Gipfel, auf dem sich, 3800 Fuß über dem Wasserspiegel, ein Hotel erhebt. Der auf Schlangenwindungen hinaufgeführte Pfad ist steil und uneben, aber er bietet eine herrliche Aussicht. Bald führt er zwischen schroff emporsteigenden Felswänden hin, bald gewährt er einen freien Blick über Felder, Wald und Fluß. Dies Gebirge ist die Schatzkammer der amerikanischen Legenden und Volkssagen, namentlich haben die Indianer manche wunderliche Vorstellungen daran geknüpft. Ungefähr auf der Hälfte des Weges, an einer malerisch schönen Stelle des Gebirges, hält der Kutscher, der einen Fremden hinauffährt, unfehlbar an, um ihm zu zeigen, wo einst Rip van Winkle im Zauberschaf gelegen und um bei dieser Gelegenheit ein Glas des edlen Saftes zu trinken, der diesem Haupthelden der amerikanischen Sage so manche Unannehmlichkeit verursacht hat. Rip van Winkle, der lustige Liebling des ganzen Dorfes und namentlich der Jugend, wurde nämlich, so geht bekanntlich die Sage, von seiner gestrengen Ehehälfte, weil er wieder und wieder zu tief in's Glas geguckt hatte, eines schönen Tages aus dem Hause gejagt. Traurig schlich er sich in's Gebirge, wo ihn die neckischen Berggeister zum Kegelspiel verlockten und ihn dann im Zauberschlaf gefangen hielten, bis seine Generation im Dorfe ausgestorben war und ihn, als er endlich dahin zurückkehrte, Niemand mehr kennen wollte. Nachdem also der Kutscher (insofern er nicht etwa zu den Temperenzlern gehört) an dieser heiligen Stätte ein Glas auf das Andenken Rip's geleert hat, geht die Fahrt weiter durch die herrliche, ewig wechselnde Natur, bis das Mountain House erreicht ist.

worden, als nöthig war und man sollte diese Thatsache sich zur Warnung dienen lassen, anstatt von einer „dunkeln Thätigkeit" eines sonst ehrlichen Mannes zu sprechen. Der Grund des Pactes, aus den Wahlen für die Stadtvertretung kein politisches Capital schlagen zu wollen, steht mit denen, die wohlfeil wie Brombeeren sind, auf gleicher Stufe: der Pact war ein Mittel, um einen nicht berechtigten Eigenwillen durchzubringen. Unser Posen hat fast zu gleichen Theilen eine deutsche und polnische Bevölkerung und außerdem gegen 12,000 deutsch und liberal gesinnte Juden. Letztere können sich unmöglich für einen conservativen Candidaten begeistern, denn alles was sie als Staatsbürger erlangt haben, verdanken sie dem praktischen Liberalismus unserer Tage und wenn man auch politische Dankbarkeit nicht in Rechnung stellen darf, so weiß man doch in jenen Kreisen nur zu wohl, daß ein wiedererstandener Conservativismus von altem Schlage die vergönnte Gleichstellung sehr bald in ein Nichts verkehren würde. Die jüdische Bevölkerung giebt also hier den Ausschlag und mit dieser Thatsache, welche man freudig begrüßen oder bedauern mag, muß gerechnet werden. Anderwärts mögen conservative Gelüste sich geltend machen mit mehr oder weniger Aussicht auf Erfolg, es ist das vielleicht nur ein politischer Fehler, hier ist es ein Verbrechen. Hier müssen wir endlich zu stabilen Verhältnissen kommen, damit das deutsche Element innerlich erstarke und zu äußerlichem Wohlstande gelange, der namentlich wie in den Kreisen der Gewerbtreibenden, so in denen der ländlichen Besitzer aus Mangel an Kapital, welches wiederum dem Mangel an Vertrauen entstammt, noch nicht sichtbar hervortreten will. Auch anderwärts liebäugelt der Conservativismus mit sonderbaren Elementen, hier mit doctrinär-demagogischen Demokraten und Particularisten, dort mit unwissenden Klosterleuten und polnischen Ultramontanen, um den Schwerpunkt des Wahlkreises zu verrücken und einen Sitz im Abgeordnetenhause zu erlangen, für der man nicht einmal Arbeitslust und Arbeitsfähigkeit mitbringt, sondern nur das unbewußte Drängen des genialen Strebers und das sogar unter den Augen der Behörden — aber so viel wie hier steht nirgends auf dem Spiele. Man dient dem Vaterlande nicht allein durch rüstige That, sondern auch durch Entsagung und es steht mit dem Conservativismus, welcher dem modernen Staate Hindernisse bereitet, weil derselbe das feudale Rüstzeug abwerfen mußte, eben so schlecht als mit dem orthodoxen Protestantismus, der sich seinem Todfeinde, dem Papste, in die Arme wirft.

Schweiz.

Bern, 15. April. Der Bundesrath hat in seiner letzten Sitzung dem Berichte des politischen Departements über dessen Geschäftsführung im Jahre 1874 die Genehmigung ertheilt. Wie in dem Schriftstück betont wird, waren die Beziehungen der Schweiz zu den auswärtigen Staaten in diesem Jahr in jeder Beziehung befriedigend. „Der Bundesrath begegnete in seinem internationalen Verkehr allerorts nur Beweisen von Achtung, von Vertrauen und von Freundschaft." Von den im Jahre 1874 mit dem Auslande abgeschlossenen Verträgen sind zu erwähnen: der Vertrag mit Italien über die Grenzbereinigung auf der Alp Cravairola, der Handelsvertrag mit Persien, der neue Auslieferungsvertrag mit Belgien, der Auslieferungs- und Handelsvertrag mit Portugal, der Niederlassungsvertrag mit dem Fürstenthum Liechtenstein und der Auslieferungsvertrag mit Großbritannien. Im Uebrigen bietet der Bericht nichts Bemerkenswerthes. — Pfarrer Lang in Zürich hat an seine Amtsgenossen einen Aufruf gerichtet, welcher dieselben ersucht, an der Agitation der Ultramontanen und protestantischen Orthodoxen gegen das neue Bundesgesetz, betreffend Civilstand und Ehe, nicht Theil zu nehmen. „Dieses Gesetz", sagt Pfarrer Lang, „ist so sehr die nothwendige Folge der Bundesverfassung, und bildet einen so zeitgemäßen und wesentlichen Fortschritt, daß es ein trauriges Zeichen wäre, wenn dasselbe Volk, das kaum erst diese Verfassung mit Jubel angenommen, eines der ersten und wichtigsten Gesetze, die aus dem Geiste desselben geflossen sind, verwerfen würde." — Der Richtstollen im großen St. Gotthard-Tunnel ist vergangene Woche auf der Nordseite Goschenen um 22.30, auf der Südseite bei Airolo um 24.60 Meter vorgerückt. Täglicher Durchschnitts-Fortschritt 6.70.

Frankreich.

Paris, 18. April. Mac Mahon geht anfangs Mai nach Blois, um dem dortigen landwirthschaftlichen Fest anzuwohnen. — Cardinal Regnier, Erzbischof vom Cambray, hat dem Papst 200,000 Fr. gesandt, welche er im Januar, Februar und einem Theile des Monats März als Peterspfennig gesammelt. Die Summen, welche seit Anfang dieses Jahres aus Frankreich in den Vatican gewandert sind, belaufen sich auf mehrere Millionen.

Belgien.

— Dem neuen Cardinal Dechamps, Erzbischof von Mecheln, wird seitens der Regierung für den Tag seines Einzuges in seine bischöfliche Stadt ein außerordentlich feierlicher Empfang bereitet. Auf Befehl des Kriegsministers soll die ganze Garnison in Parade ausrücken. 6 Batterien und 2 Bataillone Infanterie werden auf dem Platz vor der Kathedrale aufgestellt, zwei Abtheilungen reitender Artillerie werden den Prälaten vom Bahnhof nach seinem Palais geleiten, während des Einzugs wird ein Salut von 21 Kanonenschüssen gefeuert. Die „Indepandance" tadelt in lebhaften Worten diesen, an die Blüthenzeit des Kirchenstaates erinnernden militärischen Pomp anläßlich eines vom Papste vollzogenen Actes. Es bestehe in Belgien kein Concordat, und dem Auslande, welches sich über das Betragen und die Sprache der belgischen Bischöfe gegen befreundete Regierungen beklage, werde mit einem Hinweis auf die in Belgien vorhandene „Trennung zwischen Staat und Kirche geantwortet. Man sage, die Bischöfe seien frei wie jeder andere Bürger, die Regierung könne deren Haltung beklagen, aber nicht verhindern u. s. w. Und nachdem man sich in dergleichen Behauptungen ergangen, erweise man einem Erzbischof militärische Ehren, welche nur durch einen officiellen und amtlichen Character seiner Person gerechtfertigt werden könnten, dessen Existenz man so eben läugne. Der Staat könne dem Episcopat nichts auferlegen, selbst nicht einmal ein Tedeum; dagegen gebe er ihm gratis Artillerie, Infanterie, Pferde und Kanonenschüsse, augenscheinlich zum Dank für die auswärtigen Verwickelungen, welche durch die bischöflichen Unschicklichkeiten und Impertinenzen hervorgerufen werden, und dies auf das Risico hin, die Verantwortlichkeit der Regierung zu compromittiren, welche sich bemüht, dieselbe zu entlasten. Die „Independance" verlangt darauf lebhaft die sofortige formelle Abschaffung des Decrets vom Messidor, auf welches der Kriegsminister sich berufe und welches durch die Verfassung längst beseitigt sei. Die Politik erfordere, die elementarste Klugheit gebiete es.

England.

London, 19. April. Sonst wohlunterrichteter Quelle zufolge hat der Präsident Mac Mahon als Schiedsrichter in dem zwischen England und Portugal schwebenden Grenzstreite betreffend die Delagoa-Bai ein den portugiesischen Ansprüchen günstiges Urtheil gefällt, vermuthlich, weil Englands Recht durch lange Nichtoccupation verfallen gewesen. — Des Vicekönigs Urtheil über den Guicowar ist seit Mittwoch hier; aus der Geheimhaltung folgert man, daß das indische Amt mit demselben nicht einverstanden sei. Die Publication war auf den 10. d. angesagt gewesen. — Das Polarschiff „Discovery" machte am Sonnabend eine Probefahrt, welche zufriedenstellend verlief; Geschwindigkeit 9,239 Knoten.

— Unter dem Vorsitz des Prinzen von Wales und unter Theilnahme des Herzogs von Cambridge, des Prinzen Eduard von Sachsen-Weimar, des Fürsten Teck, der Botschafter und Gesandten Deutschlands, Oesterreichs, Schwedens und Hollands fand Freitag das dreißigste Jahresfest des deutschen Hospitals zu Dalston statt. In seiner Anrede gedachte der Prinz von Wales des deutschen Blutes, welches in seinen Adern vorwiegt. Er brachte einen Toast auf die auswärtigen Souveräne aus, welche Patrone des Hospitals sind, die Kaiser Deutschlands, Oesterreichs, Rußlands, die Könige von Bayern, Schweden u. s. w. Er wies ferner auf die guten Früchte hin, welche das Hospital schon getragen, auf die 50,000 Deutschen, die in London wohnen, und er gedachte mit Dank der Dotation, welche der anwesende Baron v. Diergardt dem Hospital in Höhe von 10,000 L. seiner Zeit überwiesen hat. Im Laufe des Abends wurden über 5000 L. gezeichnet, dabei hundert Guinen vom Vorsitzenden.

Amerika.

Newyork, 2. April. General F. E. Spinner, Schatzmeister der Ver. Staaten, hat seine Resignation eingereicht, welche angenommen worden ist und vom 1. Julic. in Kraft treten wird. Spinner hat seine verantwortliche Stellung ununterbrochen seit 1861 innegehabt; seit jener Zeit sind viele Tausend Millionen Dollars durch seine Hände gegangen, ohne daß der Verdacht, welcher sich im Laufe der letzten Jahre an so viele prominente Persönlichkeiten geheftet hat, es jemals gewagt hätte, den Namen des Bundes-Schatzmeisters auch nur im Geringsten zu beflecken. Spinner war ein Beamter, auf den jedes Land stolz sein könnte; er lebte nur seinen Pflichten und wußte die Politik von der amtlichen Stellung sehr wohl zu trennen. In seinem Departement herrschte er als Autokrat, worunter der öffentliche Dienst freilich nicht zu leiden hatte, woran aber Mitglieder des Congresses häufig Anstoß nahmen, weil sie bei ihren Bemühungen, ihren Favoriten Stellungen an der öffentlichen Krippe zu geben, sehr oft Widerstand Seitens Spinner's stießen. Die Hartnäckigkeit, mit welcher er an dem Prinzip, ohne jegliche fremde Beeinflussung in seinem Departement anstellen und entlassen zu können, festhielt, brachte ihn wiederholt in Conflicte mit seinen Vorgesetzten; schließlich gaben Letztere aber stets nach, da ihnen Spinner in Folge seiner Kenntniß der geschäftlichen Routine geradezu unentbehrlich war. Eine Differenz über die Anstellung eines Beamten gab auch diesmal Anlaß zur Einreichung der Resignation Spinners, der jetzige Finanzminister, Bristow, zeigte sich aber weniger nachgiebig als seine Vorgänger, und die Resignation wurde angenommen. Zum Nachfolger Spinner's ist John C. New, bisher Kassirer der „First National Bank" von Indianapolis, ernannt worden.

Asien.

Japan. Einer der japanischen Gesandtschaft in Wien zugegangenen telegraphischen Nachricht zufolge hat, wie die „Tagespresse" meldet, der Kaiser von Japan sich veranlaßt gefühlt, in seinem Lande das Repräsentativsystem einzuführen. Die Volksvertretung wird aus zwei Kammern bestehen, einem Senate und einer Abgeordnetenkammer. Der bisher bestandene Staatsrath (Sa-in) wurde aufgelöst und werden dessen Mitglieder wahrscheinlich sämmtlich zu Senatoren befördert werden. Die Wahlen zum Abgeordnetenhause sollen, wie es heißt, indirecte sein und jeder District (Ken) seine entsprechende Vertretung im Reichsparlamente finden. Ueber die genaueren Modalitäten dieser Reform wird in dem betreffenden Telegramm nichts mitgetheilt.

Danzig, 21. April.

* Von den am 19. d. versammelt gewesenen 46 Mitgliedern der Corporation der Kaufmannschaft ist folgende Candidatenliste für die am 28., 29. und 30. April statthabende Ergänzungswahl zweier Mitglieder des Vorsteher-Amts vereinbart: Für die Jahre 1875 und 1876 Herr L. Biber; für das Jahr 1875 Herr F. W. A. Kosmack.

* [Stadtverordneten-Sitzung am 20 April.] Stellvertretender Vorsitzender H. O. Steffens; den Magistrat vertreten die Herren Stadträthe Strauß und Meckbach. — Dem Stadtverordneten Herrn Schottler wird ein sechswöchentlicher Urlaub ertheilt. — Von Hrn. A. Bollmann, als Stellvertreter des Vorstandes des „Bürgervereins", liegt eine Petition vor. betr. „die durch den Magistrat vorgenommene Erhöhung der Communal-Einkommensteuer von 240 auf 242 %". „Das Verfahren des Magistrats", heißt es in dem Schriftstück, „sei in einer Sitzung des qu. Vereins einer herben Kritik unterzogen worden. Man mache die Stadtverordnetenversammlung darauf aufmerksam, daß dadurch das heiligste Recht des Bürgers, welches in den Händen seiner Vertreter ruhe, das Steuerbewilligungsrecht, bedeutend verkümmert worden sei. Wenn der Magistrat mit den 240 pCt. nicht auskommen zu können glaubte, hätte er dies schon bei Berathung des Etats wissen müssen. Der betr. § der Einkommensteuerordnung von 1874 stände Magistrat nicht schützend zur Seite, da derselbe nur bestimme, daß zur Deckung von Ausfällen und zur Abrundung der Steuerbeträge die Gesammtsumme der veranlagten Steuer bis zur Höhe von 5000 Rt. übersteigen dürfe. Jetzt aber schon vorauszusehen ob und welche Ausfälle da sein würden, dürfte wohl zu den Unmöglichkeiten gehören. Der Magistrat habe also seine Competenz überschritten und die Versammlung müsse ihr Recht und das der Bürgerschaft wahren und energisch protestiren." Der Hr. Vorsitzende berichtet die Meinung der Betreten, die Stadtv.-Vers. habe die qu. Steuer auf 240 % festgesetzt, dahin, daß die Versammlung darüber nicht zu beschließen und dies auch nicht gethan habe. Das Verfahren des Magistrats entspreche genau der Einkommensteuerordnung. Die Petition wird hierauf ad acta gelegt. — Zum Etat für kleinere Ausgaben für die Archivverwaltung pro 1874 werden 12 Rt. 5 Sgr. nachbewilligt; — ebenso zur Anfertigung von Hundemarken pro 1874 5 Rt. 25 Sgr.; — ebenso zum Fonds für Beheizung des Rathhauses pro 1874 322 Rt. 25 Sgr. — Die Allee und Plantagen-Commission hat bei der vorjährigen Verwaltung den Betrag von 169 Rt. 14 Sgr. 2 ₰ erspart und empfohlen, diese Summe zur Herstellung der Gartenanlage mit zu verwenden, welche um den von Herrn Aird der Stadt geschenkten Springbrunnen eingerichtet werden soll. Magistrat hat in der letzten Sitzung die Genehmigung dieses Vorschlags befürwortet Von der Versammlung ist noch ein specieller Kosten-Nachweis erfordert worden, aus welchem ersichtlich, welche Kosten die von den Adjacenten des Buttermarktes beabsichtigte Gartenanlage, sowie die Wiederherstellung des bereits bestehenden, an den Bau des Ober-Post-Directions-Gebäudes als Materialienlagerplatz miethsweise herzugebenden Gartens erfordern werde. Magistrat legt heute beide Kostenanschläge zur Einsicht vor und bemerkt, daß nach beiden Kostenanschlägen die Ausgaben durch die Einnahmen einschließlich der zur Bewilligung erbetenen 109 Rt. gedeckt werden, mithin eine weitere Bewilligung nicht erforderlich wird. Die Versammlung acceptirt nunmehr die Vorlage. — Das ehemalige Förster-Diensthaus auf dem Kämmereivorwerk Grebinerwald, welches als eine Zweifamilien-Kathe verwendet worden, ist am 26. Januar c. total abgebrannt. Die Brandschaden-Vergütigung betrug 1100 Rt. Der zum Wiederaufbau verpflichtete Pächter Druckmyer beantragt, sowohl die alte Baustelle aufzugeben, als auch statt eines Zwifamilienhauses eine Vierfamilienkathe neu zu erbauen. Die Baukosten hierfür betragen 4650 Rt. Magistrat beantragt die Genehmigung des Baues und die Bewilligung der nach Abzug des für den Bau bereits disponiblen Betrages von 1100 Rt noch nöthigen Summe von 450 Rt. oder 1350 Rt. Die Versammlung ist damit einverstanden und bewilligt die Summe. — Der vor Kurzem von der Klawitter'schen Werft der Stadt abgetretene Platz soll jetzt zu Lösch- und Lagerstellen eingerichtet werden, wobei zugleich nach der Mottlauseite das Ufer regulirt und die Verengung des Strombettes an dieser Stelle beseitigt, auch nach der Landseite die Straße so verbreitert werden soll, daß ein möglichst bequemer Wagenverkehr hergestellt wird. Die Ausführung dieses Projects soll noch in diesem Sommer geschehen und erfordert einen Kostenaufwand von 19 800 Rt. Die Summe soll aus dem Capitalienfonds entnommen und mit 1 % amortisirt werden. Ueber die weitere Verwendung der Löschplätze behält sich Magistrat nähere Vorschläge vor. Nachdem mehrere Redner für Ablehnung der Vorlage gesprochen, weil die Hauptfrage zuvor entschieden werden müsse, wie man von und zu den zu errichtenden Lagerplätzen mit Fuhrwerken gelangen könne, da jetzt keine fahrbare Straße an der qu. Stelle ausmündet, erhebt die Versammlung den Antrag des Hrn. Berenz zum Beschluß, die Vorlage für heute abzulehnen und den Magistrat zu ersuchen, dieselbe nochmals eingehend zu prüfen, auch in Bezug auf die Abschnittslinie und den Kostenanschlag, und den Platz auf ein weiteres Jahr zu vermiethen. — Behufs Beleuchtung des Pfarrhofs hat Magistrat schon seit dem 1. April c. zwei Gaslaternen wieder in Betrieb gesetzt, die jedoch nicht ausreichen. Es erscheint nothwendig die in der Korkenmachergasse befindliche Laterne in den Pfarrhof zu versetzen, einige andere Laternen ebenfalls zu verlegen und noch eine neue Laterne anzubringen. Die Kosten dafür betragen 550 Rt. welche von der Versammlung bewilligt werden. — Als Beihilfe zur Beseitigung des Vorbaues an dem Grundstück Kohlenmarkt Nr. 2 werden dem Eigenthümer Drewitz 120 Rt baar und 30 Rt für ein bereits gelegtes Trottoir bezahlt.

In der darauf folgenden geheimen Sitzung wurde zunächst über eine Vorlage des Magistrats, betreffend die Regelung der ärztlichen Verhältnisse an den städtischen Krankenanstalten, verhandelt. Am 15. Dez. v. J. hatte die Versammlung auf Antrag des Magistrats beschlossen, zwei Oberarztstellen zugleich für das Lazareth und die Krankenanstalt in der Töpfergasse zu creiren, jede mit 3900 Rt Gehalt und freier Wohnung; beide Oberärzte, von welcher der eine (Dr. Häser) die äußere, der andere (Dr. Sachs) die innere Station hatte, sollen berathende Mitglieder der Commission für die städtischen Krankenanstalten sein. Außerdem wurde damals die ärztliche Stelle am Arbeits- und Siechenhause Dr. Sachs allein übertragen. Nachdem nun der Letztere im Februar d. J. gestorben ist, schlägt der Magistrat jetzt vor, künftig nur einen Oberarzt als Mitglied der Commission mit berathender Stimme functioniren zu lassen und diese Stelle Dr. Häser zu überlassen, dagegen für die innere Station einen dirigirenden Arzt mit 3000 Rt und freier Wohnung anzustellen, welcher in der Behandlung der Kranken selbstständig, in allen Verwaltungsfragen aber dem Oberarzte untergeordnet sein soll; ferner soll derselbe auf 6monatliche gegenseitige Kündigung angestellt werden, und endlich sollen auch die Kranken des Arbeits- und Siechenhauses, nach äußeren und inneren Fällen geschieden, dem Oberarzt, beziehlich dem dirigirenden Arzt überwiesen werden. — Nach längerer Debatte nahm die Versammlung einen Gegenantrag an, welcher dahin geht, im Wesentlichen bei den Beschlüssen vom 15 Dezember v. J. zu bleiben, jedoch mit der Abänderung, daß die Privatpraxis beider Oberärzte auf die consultative und die Behandlung des Kranken in der Wohnung des Arztes zu beschränken ist; und ferner daß, wie es im Schlusse des Magistrats-Antrages bestimmt ist, auch die ärztliche Function am Arbeits- und Siechenhause an beide Oberärzte vertheilt werde. — Außerdem wählte die Versammlung Hrn. Bäckermeister Trostiener zum Vorsteher des 17. Stadtbezirks und den bisherigen Vorsteher, Hrn. Uhlich zum Mitgliede der 9. Armencommission.

— Die gesetzliche Schonzeit der Fische dauert vom 15. April bis zum 1. Juni. Wer in dieser Zeit Fische fängt, verwirkt die gesetzlichen Strafen. Nur Forellen dürfen gefangen werden, da diese ihre Schonzeit im October und November haben.

* Dem Kreisgerichtsrath und Abtheilungs-Dirigenten Gronemann zu Marienburg ist der K. Kronenorden 3. Klasse verliehen worden.

Schönsee, 17. April. Unsere Bürgermeisterstelle ist bis heute noch nicht besetzt, obwohl sich bis zum 1. April schon 19 Bewerber gemeldet hatten und der Wahltermin schon zum 12. d. angesetzt war. Ob die Verzögerung der Wahl darin ihren Grund hat, daß die Regierung an den hiesigen Gemeindevorstand die Aufforderung gerichtet hat, dem zukünftigen Bürgermeister eine Gehaltserhöhung von 400 Rt zu gewähren, und die Ausschreibung der Stelle zu erneuern, oder ob man dadurch stutzig geworden ist, daß die Regierung in diesem Schreiben dem Gemeindevorstand den Titel „Magistrat" beigelegt hat, obwohl hier ein solcher nicht existirt, das mögen die Götter wissen. Unser Ort ist schon seit dem Jahre 1833 aus der Reihe der Städte ausgeschieden und dem platten Lande zugetheilt. Er erhielt damals einen Schulzen und zwei Schöppen, welche Verfassung im Jahre 1868 durch ein neues Gemeindestatut geregelt wurde, bei welcher Gelegenheit auch dem Ortsschulzen der Titel „Bürgermeister" beigelegt wurde; aber nach wie vor gehört Schönsee zum sogenannten platten Lande, und es giebt Manchen in der Gemeinde, der selbst den Bürgermeister bei erhöhten Gehaltsansprüchen für überflüssig hält, geschweige denn „Magistrat". Unser Ort zählt 1187 Seelen und von diesen bilden vier Fünftel höchst arme Handwerker- und Tagelöhnerfamilien und kaum ein Fünftel besteht aus besser gestellten Kaufleuten, Händlern und Ackerbesitzern, die jetzt schon hinlänglich durch Lasten und Abgaben beschwert fühlen; denn wir müssen an Gemeindesteuer um 185 Proc. mehr, als die Staatssteuer beträgt, aufbringen. (G.)

Czerwinsk, 19. April. Die von der diesseitigen Molkerei-Genossenschaft begründete Käsefabrik wird, da der Bau der Anlage sich der Vollendung nähert, nächstens ihre Thätigkeit beginnen. — Schon seit zwei Jahren hat der Lehrer Jonka in Kopitkowo auf seinem Schulacker die Hopfenzucht mit gutem Erfolge betrieben; jetzt werden auch die Lehrer in zwei andern Ortschaften zu Lalkau und Lesnian ihre dienstfreie Zeit der Hopfencultur zuwenden. Wie wir hören, sind dem letzteren von Frau Rittergutsbesitzer v. Rabe, der Patronin der Schule zu Lesnian, die zur ersten Anlage erforderlichen Geldmittel mit nachahmenswerther Liberalität zur Verfügung gestellt worden. (G.)

Königsberg, 19. April. Vor zwei Jahren etwa wurden polizeilicherseits sämmtliche Bücher und Kassenbestände des hiesigen Ortsvereins der Fabrik- und Handarbeiter confiscirt, weil derselbe angeblich mit der Gründung der Kranken- und Sterbekasse gegen das Strafgesetzbuch verstoßen haben sollte. Jetzt ist demselben (unter Rückgabe sämmtlicher Bücher rc.) zu Händen seines Kassirers Hrn. G. Flügge der Bescheid zugegangen, daß die Kr. Regierung, übereinstimmend mit der Ansicht des Polizei-Präsidii, den § 360 ad 9 des St.-G.-B. auf die hier in Rede stehenden Fälle nicht anwendbar findet, weil es sich nur um den Beitritt zu der bereits gestifteten, in Berlin domicilirenden allgemeinen Arbeiter-, Kranken- und Sterbekasse des Gewerkvereins handelt, nicht aber um die Errichtung einer neuen, für sich bestehenden derartigen Kasse. Eine Verzweigung der Berliner Hauptkasse in einzelne Ortskassen unter einheitlicher Centralleitung ist nicht verboten, und es ist deshalb kein Grund vorhanden, das Fortbestehen der hier vorhandenen qu. Zweigvereine zu verhindern. — Die hiesige Staatsanwaltschaft hat den auf ihre Verfügung neulich mit Beschlag belegte Druckschrift „Merkur", ohne dem § 24 des Preßgesetzes vom 7. Mai v. J. gemäß über die Bestätigung oder Aufhebung der vorläufigen Beschlagnahme das zuständige Gericht entscheiden zu lassen, selbstständig wieder freigegeben. Die mit Beschlag belegten Blätter wurden der Buchdruckerei am Sonnabende durch die Criminalpolizei ausgehändigt. (K. H. Z.)

* Der Forstmeister Schmiedel zu Königsberg ist zum Forstmeister mit dem Range eines Regierungsraths ernannt.

— In diesem Jahre werden beim ersten Armeecorps Generalstabs-Uebungsreisen stattfinden.

Liebemühl, 18. April. Die oberländischen Seen sowie der Canal sind nunmehr eisfrei, der Drausensee und der Elbingfluß sind es längst und werden per Segelboot und Dampfer bis Alt-Dollstädt befahren, die Canalfahrt aber kann noch nicht begonnen werden, weil wie schon seit einigen Jahren bei Eröffnung der Schiffahrt die Schleusen reparaturbedürftig befunden werden. Sechs Monate in jedem Jahre dauert überhaupt nur die Canalfahrt; sechs Monate lang feiern die Schleusen. Die Arbeiten würden im Winter viel billiger zu bewirken sein und dem Verkehr treibenden Publikum bliebe der bedeutende Nachtheil erspart, der ihm aus der wochenlangen Verzögerung der Schiffahrt erwächst. Für die in Alt-Dollstädt und Elbing mit voller Ladung nach Osterode, hierher u. s. w. liegenden Schiffer muß es ein unerträglicher Zustand sein, durch derartige Versäumnisse ihren Verpflichtungen nicht nachkommen zu können und dadurch unnützerweise arg geschädigt zu werden. Nicht nur die Schiffer, sondern auch Kaufleute in Elbing und in den oberländischen Städten wollen an hoher competenter Stelle dahin vorstellig werden, daß dem erwähnten, nun schon seit Jahren regelmäßig wiederkehrenden Uebelstande, der nicht nur dem gewerbetreibenden Publikum, sondern auch dem Fiscus bedeutenden pecuniären Nachtheil bringt, endlich abgeholfen werde. (E. Z.)

Frauenburg. In diesem Jahre wird das Innere unserer Domkirche unter Leitung des Baurath Bertram aus Braunsberg einer stilgemäßen Restauration unterzogen werden. Die Entwürfe und Zeichnungen dazu sind von dem auf diesem Gebiete sehr tüchtiges leistenden Maler Welter aus Köln. (E. Z.)

-k- Mohrungen, 19. April. Die am 12. d. M. stattgefundene Ersatzwahl für den nationalliberalen Abg. v. Ankum hat für den Fernstehenden ein überraschendes Resultat ergeben, da der bei der letzten allgemeinen Wahl mit großer Majorität erlegene, ehemalige conservative Abg. Muntau-Creffen, wenn auch mit geringer Majorität gegen den liberalen Candidaten Andohr-Groß, gewählt worden ist. In erster Reihe verdanken die Conservativen diesen Sieg, der ihnen in Ostpreußen wenigstens einen Sitz im Abgeordnetenhause verschafft hat, der Lauheit und Saumseligkeit der liberalen Partei, denn von den 76 Wahlmännern, welche gewählt haben, haben mindestens 35 bei der vorigen Wahl mit der liberalen Partei gestimmt. Selbst die zuverlässigsten, durch lange Jahre hindurch bewährten Wahlmänner hielten es nicht für nöthig, zur Wahl zu kommen. In zweiter Linie hat die conservative Partei den Sieg durch die Rührigkeit ihres Candidaten gewonnen, der mit allen, freilich nicht Jedermann zu Gebote stehenden Mitteln für sich warb. Wir kennen Briefe, in denen er furchtsamen Gemüthern französische Zustände prophezeite, wenn sein Gegencandidat, ein Demokrat vom reinsten Wasser, wie er ihn zu nennen beliebte, die Majorität erhielte. Die Sicherheit des Eigenthums und der Person wäre jetzt schon genügend gefährdet und bei einem weiteren Fortschreiten der Gesetzgebung auf bisherigem Wege wäre die Auflösung aller Ordnung unausbleiblich. Bisherigen liberalen Wählern gegenüber verschmähte er es nicht, sich als Anhänger des Fortschritts darzustellen und damit zu brüsten, daß er als Abgeordneter für die Kreisordnung und das Schulaufsichts-Gesetz gestimmt hatte. Bei seiner Candidaten-Rede, unmittelbar vor der Wahl, die mit einem falschen „mir" begann und falschen „mich" endigte, wußte er sehr geschickt die jetzt gerade erhobenen großen Kreis-Communal Beiträge als ein Resultat der in Folge der Gesetzgebung neu eingeführten Kreis-Institutionen hinzustellen. So unglaublich es erscheint, so giengen doch gerade in Folge dieser Auseinandersetzungen ganze Dorfschaften der wenig intelligenten Gegenden des Mohrunger Kreises in das gegnerische Lager über. Wir zählten 18 solche Wahlmänner, die bei der ersten Wahl für den liberalen Candidaten gestimmt hatten und jetzt dem conservativen ihre Stimme gaben. Freudig hatte Herr Muntau schon vorher eine große Anzahl dieser fest gemacht, wobei ich schließlich noch erwähne, daß Herr Muntau es auch nicht verschmähte, in seiner Nachbarschaft umher zu reisen und Unterschriften zu seiner Empfehlung zu sammeln.

Vermischtes.

* Von dem Director des Wallner-Theaters, Herrn Lebrun, geht uns Folgendes zum Abdruck zu: „Auf die Erklärung des Herrn Commissionsraths Woltersdorff in No. 9073 d. Ztg. habe ich nur zu erwidern, daß weder dem Secretär meiner Bühne bei seiner entschuldigenden Meldung im Bureau des Woltersdorff-Theaters von einer Krankheitsmeldung des Frl. v. Pachert etwas gesagt, noch der genannten Dame bei ihrer Instrafnahme angezeigt wurde, daß diese Strafe sie wegen Ablehnung einer ihr zuertheilten Rolle treffe. Erst nachdem meine Erklärung in den Zeitungen veröffentlicht war, also volle 14 Tage nach erfolgter Bestrafung, wurde von der Verwaltung des Woltersdorff Theaters die Sache so dargestellt, als sei Fräulein v. Pachert wegen Krankheitsmeldung und Ablehnung einer Rolle bestraft worden. Betreffs des letzteren Umstandes hat Frl. v. Pachert selbst genügend öffentlich geantwortet; mir erübrigt nur, die Anschuldigung des Herrn Directors Woltersdorff zurückzuweisen. „daß ich jede Beziehung zu ihm abgebrochen und seine Interessen bei jeder Gelegenheit geschädigt habe". Ich wüßte wahrlich nicht, welche Veranlassung ich dazu gehabt hätte, da meine Interessen durch diejenigen des Herrn Woltersdorff in Nichts beeinträchtigt werden; ich muß aber die obige Anschuldigung auch als völlig unwahr bezeichnen, so lange nicht statt der vagen Behauptung bestimmte Einzelfälle angeführt werden. Lebrun."

— Die „Weim. Ztg." erinnert daran, daß am 17. April vor 100 Jahren in Eisleben einem armen Ackerbürger ein Sohn geboren wurde, welcher der Vater einer der bedeutungsvollsten Erfindungen dieses Jahrhunderts werden sollte. Es war Friedrich König, der Erfinder der Schnellpresse. Eine Darstellung des bewegten und inhaltsreichen Lebens Königs wird jetzt von kundiger Hand vorbereitet.

New-York. Die größte Schnelligkeit auf Eisenbahnen ist vor Kurzem, dem Scientific American zufolge, auf der Linie Jersey-City nach Trenton, im Staate New-Jersei erreicht worden. Die 93 Kilometer betragende Entfernung zwischen den beiden genannten Städten ist von dem Zeitungszuge in 59 Minuten zurückgelegt worden, wobei ein Aufenthalt von einer Minute in New-York stattfand und die Fahrgeschwindigkeit in New-Brunswick bedeutend verringert wurde. Es wurden mithin mehr als 93 Kilometer in der Stunde zurückgelegt. Auf der Strecke zwischen New-Brunswick und Trenton bewegte sich der Zug drei Minuten lang sogar mit der Geschwindigkeit von 137 Kilometern (mehr als 19 deutsche Meilen) per Stunde.

— Der amerikanische Dichter Lonfellow hat eine metrische Uebersetzung des Nibelungen-Liedes zum Drucke fertig.

Lotterie.

4. Klasse 151. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Am 3. Ziehungstage, den 19. April, sind ferner noch folgende Gewinne gezogen.

à 300 ℳ: 1143 942 3739 4460 614 6191 458 7030 443 8174 9977 13 807 14,388 15,777 16,393 17,497 18 434 19 030 045 541 20 679 21,966 22 098 23,950 24 030 349 859 25,734 772 27,384 907 28 027 428 984 29,074 230 31 443 875 32 343 627 34,015 142 35,055 613 821 36 862 37,865 39,004 559 792 43,741 874 994 44,612 45,190 210 273 451 662 861 989 46,039 47,993 48,100 527 767 49,217 421 50,076 51,865 52 649 723 920 53 412 54,483 714 55 778 56,940 57 152 334 59,123 61,125 62,777 64,305 589 65 049 109 906 67,116 546 591 68,378 69,775 912 70 958 71 410 73 118 393 421 659 74,969 75 174 284 76,393 77,900 78,240 941 80 563 986 81,454 82,057 130 890 84,214 86,439 87,356 688 88,442 90,152 91,585 93 382 959 984.

à 210 ℳ: 013 123 182 186 160 178 231 250 288 391 397 497 558 776 824 826 876 906 931 969 971 1,019 067 073 081 106 119 122 194 223 337 390 440 460 553 626 644 731 831 832 884 **2,004** 006 171 186 375 578 786 810 827 845 876 883 885 917 998 **3,062** 172 253 400 436 360 484 522 886 990 **4,025** 055 082 098 102 158 204 210 213 289 367 378 407 465 472 478 542 778 779 783 806 852 879 895 949 968 **5,096** 121 220 257 570 445 467 485 554 607 775 796 914 957 **6,195** 343 395 432 775 849 862 899 911 **7,036** 045 166 349 417 459 511 517 566 607 686 819 825 854 993 **8,000** 022 108 110 151 286 406 452 548 589 663 720 759 819 826 829 838 918 994 996 **9,037** 051 042 192 264 350 403 419 475 503 576 584 602 690 705 753 814 829 863 868 **10,**006 090 107 158 204 264 273 282 319 444 593 641 702 773 783 884 898 962 **11** 109 159 228 281 312 343 363 365 373 426 466 599 608 669 790 880 913 956 960 985 **12,**086 186 289 394 597 682 705 734 787 854 937 **13,**023 092 110 164 172 227 228 271 355 478 510 516 532 714 751 808 812 818 820 837 841 888 974 **14,**018 033 080 083 089 267 302 407 415 456 457 538 616 636 830 842 871 894 **15,**009 019 047 066 076 111 202 241 258 304 424 492 513 539 553 672 849 873 601 683 **16,**065 082 135 144 149 245 310 320 355 491 529 673 746 940 958 **17,**005 068 193 209 249 457 458 592 631 636 658 676 732 791 836 999 **18,**008 046 118 124 245 267 333 352 393 499 580 585 676 721 733 775 888 949 994 **19,**065 092 148 211 257 270 291 338 393 424 445 544 580 586 649 671 764 847 882 903 978 **20,**082 140 189 234 321 358 367 555 558 599 622 696 **21,**066 078 140 162 239 315 436 620 623 636 678 770 811 978 **22,**157 259 383 416 531 583 592 620 632 649 700 759 815 948 953 994 **23,**135 337 354 399 404 407 488 495 527 721 729 794 852 **24,**003 039 184 227 338 465 519 522 601 685 771 965 982 **25,**028 033 125 158 207 261 277 284 297 589 700 709 783 784 **26,**143 263 301 360 431 582 722 741 791 843 **27,**138 156 184 290 333 437 524 544 58 620 718 723 761 771 810 **28,**007 136 154 276 301 389 404 413 489 553 557 561 638 658 709 980 986 989 **29,**157 181 211 236 255 265 351 462 544 655 656 682 736 775 825 837 868 **30,**091 041 088 094 102 136 153 166 230 325 333 334 344 359 451 567 588 799 732 752 772 779 915 932 948 **31,**094 130 244 322 375 390 427 469 494 615 891 914 923 930 **32** 001 033 041 068 075 129 352 408 442 497 760 850 867 88 936 **33** 024 049 208 351 352 419 433 519 563 687 689 693 750 765 816 836 867 911 953 **34,**022 047 086 102 206 210 310 319 425 429 496 610 629 697 731 782 830 840 947 **35** 025 042 183 226 286 300 485 492 670 696 710 752 772 777 788 812 822 867 885 921 991 **36,**016 026 045 105 119 172 180 448 463 482 512 615 616 625 637 734 758 811 883 919 956 978 **37,**018 128 159 173 240 251 290 354 372 494 597 664 701 749 760 874 885 950 956 979 **38,**041 148 161 280 480 531 546 569 601 697 698 706 822 829 860 896 901 982 **39,**015 092 153 163 212 230 326 392 524 610 665 679 686 715 797 937 **40,**024 171 219 263 416 450 477 500 556 598 608 628 648 663 754 791 822 841 890 897 946 977 **41,**007 089 159 169 221 222 227 263 289 294 312 340 374 407 430 473 530 535 554 609 671 573 716 765 770 795 885 897 924 940 942 **42,**038 063 114 49 185 201 250 297 451 574 611 648 673 755 765 768 918 **43,**097 190 285 3 7 445 454 483 512 533 557 596 601 609 613 701 805 832 851 923 969 98 **44,**010 041 061 063 245 320 371 391 418 626 850 994 998 **45,**146 193 197 358 394 411 573 674 703 782 843 859 **46,**004 154 214 234 321 326 382 388 430 619 630 769 994 **47,**020 038 090 183 260 275 313 422 430 455 602 660 693 694 723 748 779 963 965 **48,**047 096 118 133 140 202 244 661 677 686 718 725 791 810 812 855 945 992 **49,**077 161 166 242 266 419 445 469 498 551 622 630 692 758 828 871 903 940 941 **50,**081 114 151 161 286 315 472 533 595 620 644 778 930 949 **51,**003 108 113 151 177 217 246 306 333 514 535 541 588 681 799 813 817 842 876 **52,**008 015 078 144 201 273 357 391 633 719 741 759 770 771 773 842 **53,**000 105 192 201 322 361 395 405 416 430 458 479 504 531 629 705 731 747 762 857 865 **54,**068 213 271 308 317 394 419 485 492 858 792 845 881 921 951 949 970 981 **55,**071 125 205 237 326 572 749 781 854 963 **56,**068 070 388 429 475 524 569 600 698 700 820 839 904 954 995 **57,**003 017 117 180 213 419 475 479 532 543 581 606 635 677 742 825 831 848 854 907 927 **58,**073 125 193 212 247 373 404 416 641 716 839 853 898 966 **59,**125 148 168 180 323 467 479 679 701 759 784 917 942 947 949 **60,**001 021 029 131 243 258 300 336 392 419 435 483 633 687 710 727 840 943 **61,**044 171 202 207 215 355 532 638 728 867 903 919 938 **62,**065 069 083 170 203 295 347 536 706 752 832 859 917 **63,**013 045 061 178 185 231 349 413 494 497 752 760 772 799 806 821 836 867 **64,**041 118 132 144 279 288 355 418 477 519 731 754 794 883 982 **65** 021 032 098 103 125 132 213 247 268 281 325 414 500 531 572 691 702 710 757 781 806 851 888 960 **66,**063 273 303 328 390 541 593 641 642 684 696 876 869 980 **67,**226 265 269 291 339 391 405 462 482 511 524 555 595 596 664 700 867 984 **68,**014 044 061 078 080 087 097 111 173 202 304 340 403 447 459 480 575 703 730 738 860 905 931 **69** 037 238 255 260 604 613 752 820 864 876 910 976 977 **70,**029 075 137 151 154 173 272 281 383 478 526 599 631 637 653 654 674 725 779 787 887 911 945 **71** 022 109 127 183 260 330 452 505 587 619 622 650 728 855 876 913 914 979 994 **72,**047 048 073 152 195 201 304 366 391 397 425 499 517 575 593 596 612 625 660 715 736 746 759 762 788 813 890 951 993 **73** 017 062 243 280 357 438 501 595 682 763 797 800 815 849 867 910 953 969 995 999 **74,**007 015 034 072 115 213 251 266 299 329 417 497 520 555 575 715 727 745 769 879 915 **75** 034 080 096 151 164 195 261 272 401 416 500 531 533 552 584 606 625 646 697 870 884 908 917 926 987 **76** 181 211 224 279 283 295 311 324 376 413 418 421 475 607 620 747 817 866 913 966 **77** 051 076 142 167 189 207 274 311 337 351 389 392 426 436 482 521 566 642 660 673 687 766 772 809 886 892 927 938 **78,**000 012 047 105 208 246 360 406 414 476 700 742 788 789 852 897 903 924 958 **79,**008 019 061 151 192 232 241 253 254 426 503 580 651 687 781 813 842 879 888 907 975 **80** 079 185 227 351 369 374 392 408 411 467 468 486 495 500 544 615 616 632 665 693 700 722 754 815 837 842 855 908 936 **81,**055 070 141 404 222 252 266 375 458 473 537 580 675 686 715 737 774 866 934 **82,**034 078 083 101 146 958 319 508 669 679 688 690 780 829 877 906 **83,**011 055 101 232 265 330 402 454 556 561 576 593 613 651 691 804 840 878 **84,**054 060 078 159 245 278 487 498 511 549 548 584 660 683 735 770 867 875 898 909 912 925 954 999 **85,**030 078 212 233 238 308 311 344 355 447 531 561 568 608 627 825 828 **86** 006 040 210 227 367 387 413 477 518 569 580 585 650 659 692 711 783 854 911 9 4 928 971 **87,**030 137 142 154 157 238 258 264 347 348 406 414 665 742 832 863 905 944 980 **88** 002 022 028 134 157 162 183 252 349 411 569 680 698 744 769 801 874 923 977 986 **89,**091 155 182 191 224 4 2 445 594 596 622 640 796 859 910 920 959 **90,**013 063 174 206 317 323 365 414 422 444 476 501 542 547 580 584 615 705 781 866 987 **91,**152 218 224 453 481 490 565 597 604 607 618 663 671 688 759 809 910 970 **92,**027 098 264 282 284 308 374 400 490 498 567 579 598 641 677 699 754 772 807 820 948 **93,**047 280 305 452 457 462 588 553 571 577 579 688 728 826 864 880 922 925 994 **94,**046 080 122 197 213 259 276 324 364 378 407 437 588 626 654 718 770 776 800 900.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser 20 April. Wind: NW

Angekommen: Maria Wohlfahrt, Kipp, Arcona, Kreide. — Professor Baum. Radike, Kiel, Ballast. — Gustav, Arndt, Stettin, Ballast. — S. Maj. Corvette „Elisabeth".

Ankommend: 1 Dampfer, 1 Schooner.

Viehmarkt.

Berlin, 19. April. (F. Sponholz.) Am heutigen Markte waren zum Verkauf aufgetrieben: 2262 Rinder, 4807 Schweine, 1486 Kälber, 9737 Hammel. Die bedeutend geringere Zufuhr, die kalte Witterung und die rege Betheiligung der Versender hatten heute einen lebhafteren Handel zur Folge. Preise stellten sich für alle Viehgattungen durchschnittlich besser als bisher und wurde auch ziemlich Alles geräumt. Rinder in bester Waare galten 60—63 ℳ, Mittelwaare 48—51 ℳ, geringe 33—36 ℳ. — Schweine wurden in bester Waare mit 60 ℳ, Mittelwaare 54 ℳ, geringe 48 ℳ bezahlt. — In Kälbern erzielte beste Waare 60 ℳ, Mittelsorten 51 ℳ, geringe 39 ℳ. — Hammel wurden in bester Waare a 54—60 ℳ verkauft, Mittelsorten 43 ℳ, geringe 42 ℳ. Alles per Centner Fleischgewicht.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 20. April

	Ertr. d. 19.			Ertr. d. 19.
Weizen gelber		Pr. 4½ cons.	105,40	105,40
April-Mai	184,50 185,50	Pr. Staatsschldsch	90,80	90,80
Juni-Juli	187 187,50	Pfdbr. 3½% Pfdb.	85,20	85,70
Rogg. matter,		do. 4% do.	95	95,80
April-Mai	148,50 149,50	do. 4½% do.	101,70	101,70
Mai-Juni	147 144	Danz. Bankverein	70	68,10
Juni-Juli	146 147	Lombarden ex. Cp.	252,50	256,50
Petroleum		Franzosen . .	550	552
per 200 Pfd.		Rumänier . .	35	34,60
Sept.-Oct.	26,40 26,50	Neue Frnz. 5% A.	103,30	103,20
Rüböl April-M.	54,60 54,80	Oester. Creditanst.	428,50	428,50
Sptbr.-Octbr.	58,60 58,80	Türken (5%)	43,50	43,70
Spiritus loco		Oest. Silberrente	69	68,60
April-Mai	58 40 57,90	Russ. Banknoten	282,20	282,20
Sptbr.-Octbr.	59 80 59,50	Oest. Banknoten	183,90	183,80
Ung. Schatz-A. II.	92,60 92,50	Wechselcrs. Lond.	20.43	—

Ital. Rente 7 ,70. — Fondsbörse still.

Meteorologische Depesche vom 20. April.

	Barom.	Temp. R.	Wind	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	336,2	— 4,8	N	mäßig	heiter.
Petersburg	333 3	— 3,1	NW	schwach	Schnee.
Stockholm	337,1	+ 3,4	Windst	—	bedeckt.
Helsingör	—	—	Windst	—	Strom-N.
Moskau .	—	—	—	—	—
Memel . .	337,6	+ 1,2	NW	schwach	trübe, Reif.
Flensburg	339,0	+ 3,5	NW	schwach	heiter.
Königsberg	337,5	+ 0,8	W	schwach	bedeckt, neblig.
Danzig . .	337,9	+ 2,2	Stich	flau	trübe, bezogen.
Putbus . .	336 8	+ 4,0	NW	mäßig	Nebel.
Stettin . .	337 3	+ 5,8	W	schwach	bedeckt.
Helder . .	340,5	+ 4 4	S	f. schw.	—
Berlin . .	338,1	+ 5,8	W	schwach	bedeckt.
Posen . .	335,2	+ 5,2	W	f. schw.	trübe.
Breslau .	333,7	+ 4,3	NW	mäßig	wolkig.
Brüssel . .	339,3	+ 5,3	NO	schwach	schön.
Wiesbaden	335,2	+ 3,0	NW	schwach	völlig heiter.
Ratibor .	329,9	+ 4,4	NNW	schwach	trübe.
Trier . . .	335,0	— 3,4	NW	schwach	heiter.
Paris . .	339 8	+10,2	OSO	schwach	heiter.

Für den Neubau des Kaiserlichen Ober-Postdirections-Gebäudes soll die Lieferung von:

a. 180 Mille Hartbrandziegel, 400 „ gewöhnliche Mauerziegel, 80 Kbm. Ziegelstücke;
b. 1500 „ Sprengsteine,
c. 3600 Hl. Kalk,
d. 1300 Kbm. Mauersand,
e. 1000 Tonnen Portland-Cement

in Submission vergeben werden. Hierzu steht im Bureau des Unterzeichneten (Mottlauergasse 15) Termin auf

Mittwoch, den 28. April cr.,

und zwar ad a. Vormittags 10 Uhr,
„ b. Vormittags 10½ Uhr,
„ c. Vormittags 11 Uhr,
„ d. Vormittags 11½ Uhr,
„ e. Vormittags 12 Uhr an.

Vorschriftsmäßige Offerten sind bis zur Terminsstunde portofrei an den Unterzeichneten einzureichen; nachträglich eingehende Offerten werden nicht berücksichtigt. Die Eröffnung der eingegangenen Offerten erfolgt zur obigen Terminsstunde in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten. Die Bedingungen können in meinem Bureau eingesehen werden.

Danzig, den 14. April 1875.

Der Bau-Inspector.
Rath. (4931

In dem Concurse über das Vermögen der Command.-Gesellschaft auf Actien, Vereinsbank **Quistorp & Co.** ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord, Termin auf den

26. April 1875,
Vormittags 10 Uhr,

im Stadtgerichtsgebäude, Portal II., Zimmer No. 66, vor dem unterzeichneten Commissar, anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen. Die Geschäftsbücher der Gemeinschuldnerin, die Bilanz nebst dem Inventar und der Generalbericht des Verwalters liegen im Bureau der Deputation zur Einsicht offen.

Berlin, den 13. April 1875.

Königliches Stadtgericht,
Abtheilung für Civilsachen.
Deputation für Credit- 2c. und Nachlaßsachen.
Der Commissar des Concurses.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **14,000 Ctr. Lewerson's-Walesend-Gaskohlen** für die hiesige städt. Gasanstalt soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen sind in unserem Secretariat und bei den Herren Hugo Pohlmann & Co. in Danzig einzusehen.

Offerten bitten wir bis zum 30. d. M. uns einzusenden.

Graudenz, den 17. April 1875.

5158) **Der Magistrat.**

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Strasburg Westpr.
Erste Abtheilung,
den 17. April 1875, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Handelsmanns **Julius Borenstein** zu Strasburg — Inhabers einer Licht- und Seifenfabrik hierselbst — ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 13. April 1875 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Bürgermeister a. D. Borchert hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

den 1. Mai 1875,
Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Hrn. Kreis-Richter v. Wrese hier anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 8. Mai 1875 einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern; Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (5136

Bekanntmachung.

Die Lieferung
„eines schwimmenden eisernen Krahnes von 250 Centnern Hebekraft für die Hafenbauten der Rügenwaldermünder Wasserbau-Inspection"
soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Die Lieferungs-Bedingungen können im Hafenbau-Bureau zu Rügenwaldermünde eingesehen werden, auch werden dieselben auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien übersandt.

Offerten auf die vorstehende Lieferung sind bis zum

19. Mai c.,
Mittags 12 Uhr,

an die Wasserbau-Inspection zu Rügenwaldermünde einzusenden, in deren Bureau die Eröffnung der eingegangenen Offerten im genannten Termin in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Rügenwaldermünde, 17. April 1875.

Der Kgl. Wasserbau-Inspector.
Weinreich (5253

Bekanntmachung.

Für das Schiffbau-Ressort der hiesigen Kaiserlichen Werft werden im Schiffbaufache geübte Zeichner gegen eine monatliche postnumerando zahlbare Remuneration von 105 Mk. zum sofortigen Antritt gesucht. Reflectanten wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse baldigst, spätestens aber bis zum 15. Mai c. melden.

Wilhelmshaven, 16. April 1875.

Kaiserliche Werft. (5254
Uffers,
Capitain zur See.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmanns **Wolf Riese** in Firma: W. Riese, zu Sierakowitz eröffnete Concurs ist nach stattgehabter Vertheilung beendigt.

Carthaus, den 14. April 1875.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (5261

In unserem Verlage ist erschienen:

Charles Dickens' Leben.
Von John Forster.

In's Deutsche übertragen von
Friedrich Althaus.
(Vom Verfasser autorisirte Uebersetzung.)

3 Bände (90½ Bogen). gr. 8. geh. Preis 27 ℳ, in engl. Einband 31,50 Mark.
I. Band 1812—1842. Mit Portrait.
II. Band 1842—1851. Mit Portrait und 2 besonderen Abbildungen.
III. Band 1852—1870. Mit Portrait und 8 Abbildungen.

Königl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker) in Berlin.

Vorräthig in Danzig in
L. Saunier's Buchhandl.
A. Scheinert. (5278

Zur Beachtung.

Es wird hierdurch auf den Verkauf der den **Pickering**'schen Erben gehörigen Wiesen zu Neufahrwasser (belegen daselbst am Sasper-See und in dem Grundbuche bezeichnet mit Oliva 71) noch besonders aufmerksam gemacht, welcher Verkauf theilungshalber in dem auf den

27. April, 11 Uhr,

auf dem Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu **Danzig** im Verhandlungs-Zimmer No. 14 (Pfefferstadt) anstehenden Termine stattfinden wird. (5188

Marienburg, den 17. April 1875.

Güter

jeder Größe und rentable
Wasser-Mühlen
weiset zum
Ankauf nach
Th. Kleemann, Danzig,
Brodbänkengasse 33.

Mein gut assortirtes Lager von Stoffen zu Anzügen, schw. Tuchen, Satin's und andern Herren-Garderobe-Artikeln empfehle einem geehrten Publikum bei streng reeller Bedienung zu billigen Preisen. Auf Wunsch sende Proben zur Auswahl.

F. W. Frost
in Danzig, Poststr. 3.

Getreide- und Mehlsäcke
empfiehlt
bei stets gut sortirtem Lager
N. T. Angerer,
Langenmarkt 35.

Heidelbeeren, 74er, gut getrocknet, in bester Qualität, ferner **Schiefertafeln** und Papptafeln, liniirt und unliniirt, auch mit Blechecken versehen, sowie Schiefergriffel, werden in beliebigen Partien zu den billigsten Preisen abgegeben. Gefällige Offerten unter **J. A. 875** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.** (H 32086

Starkes **Fensterglas**, dicke **Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenstergläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel** und **Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung von (8656
Ferdinand Fornée, Hundegasse 18.

Pflüge, Eggen, Cultivatoren, Ringelwalzen, Getreide- und Kleesäemaschinen, Drill-, Dibbel-, Hackmaschinen, Mähmaschinen, Ernte-Maschinen, Locomobilen und Dreschmaschinen durch

Aus den besten Fabriken des In- und Auslandes. — Zu den billigsten Preisen.

Danzig, Langgasse 49. **G. F. Berckoltz.**

Seltene Gelegenheit!
Zwei erste Preise
der Frankfurter Pferde-Lotterie
da bei der letzten Ziehung der erste Preis unerhoben geblieben.
Verloosung zweier vollständigen Viergespanne, 11 elegante Wagen, 80 Pferde etc. — Ziehung am 5. Mai 1875. — Loose à R.-Mk. 4. incl. Franco-Zusendung der Ziehungslisten sind noch zu haben bei
S. Markus, Frankfurt a. M. oder **S. Markus,** Offenbach a. M.
NB. Bei Abnahme von 15 Loosen erfolgt eins gratis.

Haarleidenden

empfehle hiermit meine **Haarwuchssalbe**, welche überall, wo durch hohes Alter, Einreibungen und dergl. nicht etwa Ertödtung der Haarzwiebeln vorliegt, sich bestimmt ausgezeichnet bewähren wird. **Ich versichere bei meiner Ehre, daß hierbei kein Schwindel vorliegt.** In Kruken à 3¼ u. 2¼ Mark. **Niederlage** für Danzig bei **Richard Lenz**, Brodbänkengasse 48, für Bromberg bei Hofcoiffeur **Hegewald.**

Auf verschiedene bezügliche Anfragen erwidere hierdurch, daß ich die Salbe jetzt auch als Bartmittel bestens empfehlen kann.

Zachan in Pommern.
Otto Selle, Apotheker.

Ein am Wasser auf der Speicher Insel
gelegener großer massiver Speicher mit großem Unterraum, zum Spirituslager, 5 Etagen hoch und im besten baulichen Zustande, soll wegen Wohnortswechsel sehr billig, bei 2000 ℳ Anzahlung, verkauft werden. Miethe 700 ℳ. Dasselbe ist der guten Lage wegen zum Umbau eines Wohnhauses sehr zu empfehlen. Alles Nähere bei
Deschner, Häkergasse 1.

Pma. engl. Antimonium regulus für Weißmetall-Legirung, (Lagerguß 2c.), Lamm- u. Banca-Zinn
empfiehlt
4810) **L. Langkau,**
Cöln a. R., Sternengasse 69.

Ein Kaufmann,
dem die besten Referenzen zur Seite stehen, w. Beschäftigung auf d. Comtoir, als Cassirer, Lagerverwalter 2c.. Gef. Adr. u. 5163 i. d. Exp. d. Ztg erbeten.

Heute Mittag 12¼ Uhr wurden wir durch die Geburt eines muntern Knaben erfreut. — Bartenstein O.-Pr. 20. April 1875.
Rechtsanwalt **Grünberg** und Frau, geb. **Güttner.**

Insterburg.

Landwirthschaftlicher Central-Verein für Littauen und Masuren.

Juni 1875
den 6. und 7.
General-Versammlung,
den 8.
auf dem Rennplatze große Thierschau mit Prämiirung,
den 9.
Verloosung
von edlen Zuchtpferden, Vieh und Wirthschaftsgegenständen aller Art.

Es werden 20,000 Loose à 3 Mark ausgegeben und 1367 Gewinne gezogen, die geringsten nicht unter 6 Mark an Werth.

Die Ziehung erfolgt unter Leitung eines Notars am
9. Juni 1875,
von Vormittags 9 Uhr ab, im hiesigen **Schützenhause.**

Das Resultat der Ziehung wird durch die Insterburger, die Königsberger Hartungsche und eine Berliner Zeitung veröffentlicht.

Gewinnlisten werden in den Collecten ausliegen.

General-Debit der Loose bei
Henry Bruhn-Insterburg.

Das Verloosungs-Comité.
Daume. Korn. Schulemann.

Verkaufsstellen in **Danzig** bei **Th. Bertling** und im **Rathskeller.** (5225

Die
Zuchtvieh-Auction
zu Gr. Watkowitz
bei **Stuhm** (Bahnhof Marienburg)
findet
Montag, den 26. April,
Mittags 12 Uhr, statt.

Zum Verkauf kommen:
24 Holländer und Holländer Kreuzungs-Kühe,
7 Holländer und Holländer Kreuzungs-Färsen und Kuhkälber,
5 Vollblut-Shorthorns (Bulle, Kühe, Kälber),
4 Holländer Bullen und Bullkälber,
5 **Breitenburger** halbjährige Bullkälber.

Programme werden auf Verlangen zugeschickt.
4360) **John.**

Durch Hrn. **Paul Hammann** in Antwerpen ist befrachtet, um von hier eichene Sleepers nach Ostende zu laden Schiff
„Romerige",
Capitän **Abrahamsen.**
Das Schiff liegt ladefertig am Holm und wird der unbekannte Ablader ersucht, sich schleunigst zu melden bei
Aug. Wolff & Co.

Nach Neu-Seeland
(Australien)
befördern wir **Auswanderer** und **Passagiere** zu **mäßigen Preisen.** Näheres ergeben die Prospecte, welche von uns und unseren Herren Agenten unentgeltlich verabfolgt werden.
Johanning & Behmer,
Louisenplatz 7, in Berlin.

Danzig-Königsberg.
Dampfer „Emilie," Cpt. Wittenhagen, geht Ende dieser Woche von hier nach Königsberg.
Güter-Anmeldungen nimmt entgegen
Ferdinand Prowe.

Englisch
lehrt ein Philologe, welcher 3 Jahre in England lebte. Näheres **Hundegasse 24,** zwei Tr. links. Montag u. Donnerstag v. 2—3

Carl Feller,
Heiligegeistgasse 31,
empfiehlt sein groß. Lager
vorgezeichneter Weißwaaren
en gros & en detail.
Auswahlsendungen nach außerhalb umgehend.
Ferner empfehle
das Neueste
in gestickten Stichen und Einsätzen, sowie Kragen und Stulpen, Taschentücher Cravatten, Fraisen und Kinderlätzchen ꝛc. ꝛc.

Bruch- u. Nabelbandagen, Leibbinden für Hängebäuche, Gebärmutterträger und Bandagen, Luftkissen, Urinhalter, Bettunterlagen von Gummi, Catheter, Bougies, Milchzieher, Saugespitzen und Flaschen, Gummistrümpfe gegen Krampfadern, Klystir-, Mutter- und Mundspritzen ꝛc. empfehlen
W. Krone & Sohn,
Bandagisten, Holzmarkt 21.
NB. Damen mögen sich vertrauensvoll an Frau **A. Krone** wenden. (5310

Getreide- und Grasmähmaschinen
aus der weltberühmten Fabrik von **Remington, Ilion-New-York.**
Tüchtige Agenten gesucht.
Carl Gülich, Stettin.

Concerte B. Bilse.
Sonntag, den 2. Mai c.,
im großen Remter des Schlosses
Marienburg.
Anfang 3½ Uhr Nachmittags. Billets in der **Bretschneider'schen Buchhandlung** zu Marienburg.

Montag den 3. und Dienstag den 4. Mai,
im großen Saale des Schützenhauses
zu Danzig.
Anfang 7½ Uhr.
Billets bei **F. A. Weber,** Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, Langgasse No. 78. (5215

Empfehlenswerthe Loose

Nächste Ziehung am 1. Mai c.

Braunschweiger Loose	Haupttreffer	Thlr.	80 000.
Bukarester Loose	=	Frcs.	100,000.
3 % Oldenburger Loose	=	Thlr.	30,000.
Schwedische Loose	=	Thlr.	12,000.

Ich halte diese Loose, deren Vertrieb im deutschen Reiche gestattet ist, vorräthig und empfehle dieselben zum Kauf per Cassa und auf monatliche Abzahlung.

Braunschweiger Loose	2	Thlr. pro Monat.
Bukarester Loose	1	„ „ „
3 % Oldenburger Loose	3	„ „ „
Schwedische Loose	1½	„ „ „

Martin Goldstein,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
10. Langenmarkt No. 10.
5251)

In dem Gr. Ausverkauf
Portechaisengasse No. 8
kommen **Donnerstag, den 22., und Freitag, den 23. April cr.,**
zu gerichtlichen Taxpreisen
zum Verkauf:
Nur die neuesten garnirten und ungarnirten Damen-Sommerhüte, Knaben- und Herren-Strohhüte, Gardinenzeuge, echte Federn und Flügel, façonirte Seiden-Stoffe und Bänder, Blumen-Garnirungen, Hut-Schärpen, Tülls, Spitzen, echte Sammete und Sammetbänder; ferner: die modernsten leinenen Kragen u. Stulpen, Plissée-Rüschen-Garnituren und Fichus, Perl- und Spitzen-Fichus, Piqué-Hütchen, garnirte Hauben, Schürzen, seidene Shawls und Tücher, leinene Tücher, Herren-Chemisetts, Shlipse, Glacée-Handschuhe, Strümpfe, Manschettenknöpfe.

Dampf-Röst-Maschinen-Kaffee
à Pfd. 15 Sgr. von wirklich reinem und kräftigem Geschmack offerirt
Carl Voigt,
Fischmarkt No. 38.

Hiermit erlaube ich mir die Anzeige zu machen, daß ich in **Danzig, Speicher-Insel, Hopfengasse No. 33 (an der Kuhbrücke)** eine Niederlage meiner sämmtlichen Mühlenfabrikate, als:
Mehl, Grütze, Graupe, Futtermehl und Kleie
eröffnet habe.
F. Frantzius,
Carlikau b. Zoppot.

Die Norddeutsche
Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Berlin
in ihrer Branche das **größte** Gegenseitigkeits-Institut Deutschlands, mit einem Versicherungs-Capital von
Mark 133,726,276 und **12604 Mitgliedern** im Jahre 1874.
Eine Vereinigung von Landwirthen,
nicht gegründet, um einen **Gewinn** zu erzielen, wie die **Actien**-Gesellschaften, sondern um ihre Mitglieder in möglichst **billiger** Weise gegen Hagelgefahr zu schützen, empfiehlt sich dem landwirthschaftlichen Publikum zur Uebernahme von Versicherungen.

Seit dem 6jährigen Bestehen der Gesellschaft betrug der jährliche Durchschnittsbeitrag für **alle** Fruchtarten incl. der Oel- und Handelsgewächse und incl. aller Nachschüsse und Zuschläge
nur 1 Rk — Sgr. 4⅔ Pf. der Durchschnittsbeitrag pro 1874 **nur 22 Sgr. pro 100 Rk** Versicherungs-Summe, wovon noch **45,380 Mark** dem Reservefonds überwiesen werden konnten.

Ein **gleich günstiges** Resultat hat im gleichen Zeitraum keine andere größere Hagel-Versicherungs-Gesellschaft aufzuweisen, was um so mehr Beachtung verdient, als bei der Norddeutschen **keine Reductionen wegen angeblich geringeren Ertrages** und **keine Abzüge auf Stroh** gemacht werden. Durch die Höhe ihres Versicherungs-Capitals, die große Zahl ihrer Mitglieder und ihre örtliche Verbreitung über ganz Norddeutschland, gewährt die **Norddeutsche** mehr als jede andere Gesellschaft, auch für die Zukunft eine sichere **Garantie für niedrige** Durchschnittsprämien.

Die Abschätzungen erfolgen durch Gesellschafts-Mitglieder, welche in den Bezirks-Versammlungen von den Versicherten gewählt werden (Tit. VI. des Statuts von 1874) und geschieht die Auszahlung der Entschädigung **baar und voll** spätestens 4 Wochen nach ihrer Feststellung.

Zu jeder gewünschten näheren Auskunft, sowie zur Uebersendung von Antragsformularen und Vermittelung von Versicherungen erklären sich die unterzeichnete General-Agentur, sowie die Haupt- und Special-Agenten der Gesellschaft gern bereit.

Danzig, den 8. April 1875.

Die General-Agentur
Th. Busch, Gutsbesitzer,
Weidengasse 19. (4661

Das Ladenlokal Langenmarkt No. 21 ist sofort zu vermiethen. (7952

Lotterie-Loose ¼ 20 Rk (Originimal), ⅛ 9 Rk, 1/16 4¼ Rk, 1/32 2¼ Rk versendet **L. G. Ozanski,** Berlin, Jannowitzbrücke 2.

Vortheilhafter Gutskauf.
Ein Gut, ½ Meile von der Eisenbahn, **1680 Morgen,** incl. 240 Morgen Wiesen, **Aussaaten:** 130 Morgen Weizen 25 Morgen Rübsen, 270 Morgen Roggen ꝛc., **lebendes Inventarium: 34 Pferde, 54 Stück Rindvieh, 1200 Schafe** ꝛc. **Hypothekenschulden** nur 18,000 Rk, soll für **95,000 Thlr.,** bei **20—30,000 Thlr. Anzahlung** verkauft werden durch
Th. Kleemann
4581) in **Danzig,** Brodbänkengasse No. 38.

In **Rundewiese p. Garnsee** steht ein dunkelbrauner Wallach, 5 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll (= 1 Meter 72 Ctm) groß, ohne Abzeichen, Reitpferd für schwer Gewicht, zu verkaufen.
(229) **Reuter.**

200 Schafe, Mütter o. Hammel,
mit Wolle, stellt zum Verkauf Sonntag, Bonin b. Bischofswerder.

In Rinkowken bei Czerwinsk steht
1 kernfetter Bulle
zum sofortigen Verkauf. Ebendaselbst stehen
150 Masthammel
im Mai abzunehmen. (5318

100 starke, zur Mast geeignete Hammel,
im März geschoren, stehen zum Verkauf auf Wollenthal bei Skurcz.
E. Keller.

Ein kl. Billard nebst Zubehör ist sofort für 25 Thaler zu verkaufen Fischmarkt 4. (5281

Röpergasse 22a, 1 Tr., ist ein **Klavier** (Tafelformat) zu verm. o. zu verkaufen.

Ein fast neues, recht gutes **polysander Pianino** ist Erbschafts-regulirung halber für einen billigen Preis zu verkauf. **Heiligegeistgasse 118, 1 Tr.**

Gute **Saaterbsen** in gelesener und nicht gelesener Waare, **Victoria-Erbsen,** schöne **große Saatgerste** und vorzüglicher **Saathafer,** zu haben Hundegasse 20 im Comtoir (5323

Saathafer, schwer und rein, 200 bis 300 Scheffel p. Tonne 200 Mark, zu haben in **Lissau** bei Brausk. (5307

1500—2000 Mtr. sicht. Klobenholz bester Qualität sucht franco Weichselufer hier **Emil Hirschberg,** Kniebau, Dirschau.

9 Schock sehr gute Setzweiden zu haben bei Ad. Frost in Adl. Naudener-Mühle bei Pelplin.

Eine Buchdruckerei
mit Blattorlag, in der Provinz Preußen belegen wird zu kaufen gesucht. Anzahlung 2000 Rk. Nur solide Offerten unter 5217 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein gewandter
Bureauvorsteher
für eine Preußische **Special-Commission,** im Bezirk der K. General-Commission zu Cassel **gesucht.** Gehalt 400—600 Thaler. Offerten unter **H. 51471** erb. durch die **Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Ein thätiger Mann, der in einem hiesigen Ladengeschäft mehrere Jahre als Gehülfe fungirte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in irgend einem Fach eine seinen Kenntnissen angemessene Stellung.
Gef. Offerten unter 5305 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine **Wirthin,** welche in ihrer letzten Stellung seit 4 Jahren mit der feinen Küche, Schweine- und Federvieh-Aufzucht vollständig vertraut ist, sucht vom 11. Mai cr. Stellung auf einem größeren Gute.
Offerten bitte unter **R. 103** an die Annoncen-Expediton von **G. L. Daube & Co., Danzig, Langgasse 47,** zu richten. (5309

Eine gebildete Dame mit bescheidenen Ansprüchen, der die besten Empfehlungen zur Seite stehen, wünscht vom 1. Mai für die Dauer von 2—3 Monaten in einem anständigen Hause die Stelle der Hausfrau zu vertreten. Gefällige Offerten unter 5250 in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Eine Dame, welche sich Studien halber oder behufs einer Kur längere Zeit in Berlin aufhalten will, findet gute Pension und 1 bis 2 herrschaftl. möbl. Zimmer, bei
Dr. med. Markwart,
5252) **Lützowstraße 105.**

Zur Hilfe in der Wirthschaft auf dem Lande wird ein anständiges Mädchen mit bescheidenen Ansprüchen gesucht, welche Handarbeit versteht und plätten kann. Offerten F. D. Dirschau postlagernd

Ein Inspector
mit den besten Zeugnissen versehen (Mecklenburger), 28 Jahre alt, sucht zu Johanni eine Stelle. Gef. Offerten erbittet man sub K. H. 30 postlagernd Felzenau b. Subkau.

Für ein Kurzwaaren-Engros-Geschäft wird ein Lehrling mit der nöthigen Schulbildung gesucht. Selbstgeschriebene Adressen unter 5311 in der Exp. d. Z. niederzulegen.

Eine Fabrik englischer
Cakes und Biscuits
sucht
Agenten
auf allen Plätzen Deutschlands.
Franco-Offerten sub **H. 41015** an **Haasenstein & Vogler** Annoncen-Expeditionen in **Köln.** (5284

Für mein Confections-Geschäft suche ich zum baldigen Eintritt eine tüchtige im Zuschneiden bewährte Directrice bei hohem Salair. Offerten nebst Photographie erbeten.
Adolph Jacoby,
Königsberg i. Pr.,
Französische Straße No. 21.

Für mein Leinen- u. Manufacturwaaren-Geschäft, en gros und en detail, suche ich
2 tüchtige junge Leute.
Offerten mit Angabe der früheren Stellungen erbittet
Julius Fuerst,
Königsberg i. Pr., Wasserg. No. 1.

Einen Lehrling
suchen
Rich. Dühren & Co.,
Danzig, Milchkannengasse No. 6.

Eine Gouvernante für drei Kinder, im Alter von 10, 12 und 8 Jahren, wenn möglich katholisch, wird gewünscht. Adr. werden in der Exped. d. Ztg. erbet. unter 5162.

Tüchtige
Schiffszimmerleute
finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn bei der
Stettiner Maschinenb.-Actien-Gesellschaft „Vulcan" in Stettin. (5086

Agenturen
in Werkzeugstahl
werden von einer Fabrik, welche nur schwedisches Rohmaterial verarbeitet, an geeigneten Plätzen gegen hohe Provision gesucht. Fachkenntniß und gute Referenzen erforderlich.
Franco Offerten unter **H. 41032** befördern **Haasenstein & Vogler** Annoncen-Expedition in **Köln.** (5287

8000 Thaler werden auf ein bei Danzig belegenes Grundstück im Werthe von 25,000 Thlr. zur ersten Stelle gesucht und Offerten i. d. Exp. d. Ztg. u. 5277 erbeten.

In meinem Hause Hoch-Strieß No. 5 ist eine
geräumige Sommerwohnung
mit Eintritt in den großen trockenen und schattigen Garten, worin eigene Laube, für den Preis von 60 Rmk zu vermiethen.
E. J. Domansky,
Hoch-Strieß bei Langfuhr.

Gesuch.
Eine herrschaftliche Wohnung, 1. oder 2. Etage, von 4—5 großen Zimmern, Cabinet zur Badeeinrichtung und allem Zubehör wird zum 1. October, auch früher, verlangt.
Adressen unter 5316 in der Exped. dieser Zeitung abzugeben.

Zum 1. October cr. wird eine **Wohnung von 5—6 Stuben,** womöglich mit Garten und Stall, gesucht.
Adressen unter 5272 nimmt die Exp. d. Ztg. entgegen.

Freitag und Sonntag
wird Herr Pastor **Quistrop** aus Ducherow in Pommern im Gewerbehause **Vorträge** über Kleinkinder- und Sonntagsschulen halten. Näheres später. (5275

Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 22. April c., 7½ Uhr Abends
General-Versammlung.
Vorlegung des Etats pro 1875/6.
Wahl von Revisoren für die Gewerbe-Vereins-Rechnung pro 1874/75.
Dann: Auslegung von Journalen.
Der Vorstand. (5216

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, den 22. April 1875:
Concert.
Kassen-Eröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr Abds. Entree im Saale à Person 3 Sgr., Loge à Person 5 Sgr., Kinder zahlen die Hälfte.
Der Saal ist geheizt.
3743) **H. Landenbach.**

Bei unserer Abreise von Danzig sagen wir Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
Robert Ballerstaedt und Frau.

No. 9023 und 9029
kauft zurück die **Expedition d. Danz. Ztg.**

Verantwortlicher Redakteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig